

WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER



## Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung

### Highlights

Internationale Forschungsprojekte - Fallstudienwettbewerb - Prof.-Homepage des Monats

# Jahresbericht 2012



## Inhaltsverzeichnis

**EDITORIAL** ..... 01

**LEHRSTUHLTEAM** ..... 02

Teamfotos 02 · Neue Mitarbeiter 03

**IM FOKUS** ..... 04

Internationales Forschungsprojekt: Kulturelle Unterschiede in der Anwendung des IAS 36

**FORSCHUNG** ..... 06

Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Überblick 06 · Neue Buchveröffentlichung 08 · Doktorandenseminare 09 · Abgeschlossene Dissertationen 10

**LEHRE** ..... 12

Highlights aus der Lehre 12 · CBS Case Competition 14 · Segelseminar 15 · IUR-Fallstudienseminar 16 · TKSE Bachelor Award 16 · AccountingTalents 17 · Vergabe der IUR- und Haniel-Stipendien 18

**PRAXIS** ..... 20

Gastvorträge 20 · Der Lehrbeauftragte des IUR 21 · Arbeitsgruppe Lagebericht des DSR 22 · Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft 23 · Neuer Masterstudiengang „Accounting and Auditing“ 23 · Prof.-Homepage des Monats 23 · Praxisnetzwerk des Lehrstuhls 24



## *Sehr geehrte Damen und Herren,*

Forschung, Lehre und Praxistransfer bildeten auch im Studienjahr 2011/12 die Schwerpunkte unserer Arbeit. In den Vorjahren begonnene Aktivitäten wurden fortgesetzt und um neue Projekte ergänzt. Besonders erfreulich war, dass wir von vielen Seiten große Unterstützung erfahren haben – ob durch unsere Praxispartner und Förderer oder durch Drittmittelgeber wie das britische Chartered Institute of Management Accountants (CIMA) und die Heinrich Hertz-Stiftung. Gefreut haben wir uns auch darüber, dass unsere Lehrstuhl-Website von der Zeitschrift WISU im Dezember 2011 zur „Prof.-Homepage des Monats“ gewählt wurde.

Zwei internationale Projekte prägten unsere Forschung im vergangenen Jahr besonders. Zum einen konnten wir mit Unterstützung von CIMA unsere Studie zur Kostenrechnung im internationalen Vergleich auf BRIC-Staaten ausdehnen. Hierdurch ergaben sich neue bzw. intensivere Kontakte nach Brasilien und China. Zum anderen haben wir ein internationales Experiment zum Impairment-Test nach IAS 36 in Münster, Paris und Melbourne durchgeführt. Hierüber berichten wir ausführlich in der Rubrik „Im Fokus“.

In der Lehre haben wir unser Programm durch ein Fallstudienseminar zur Internationalen Unternehmensrechnung erweitert und neue Austauschprogramme mit der Aalto University in Helsinki/Finnland und der University of São Paulo in Brasilien vereinbart. Für unser IUR-Stipendium konnten wir mit Bertelsmann, Claas und PricewaterhouseCoopers neue Partner gewinnen und dadurch noch mehr Studierende mit einem Deutschlandstipendium fördern.

Durch die Mitarbeit in Fachgremien der Schmalenbach-Gesellschaft und des DRSC wurde weiterhin ein enger Kontakt zur Praxis gepflegt. Wichtige Meilensteine in der von uns seit 2009 begleiteten Überarbeitung der DRS zur Lageberichterstattung bildete die Veröffentlichung des E-DRS 27 Konzernlagebericht im Dezember 2011 und die Verabschiedung des neuen DRS 20 im September 2012.

Verschiedene gesellige Veranstaltungen boten wieder eine willkommene Abwechslung zum Lehrstuhllalltag: die Weihnachtsfeier, die Fahrradtour zur Burg Vischering und zum Schloss Nordkirchen, die Teilnahme am traditionellen WiWi-Cup der Fakultät, die Promotionsfeier mit gleich drei Mitarbeitern des Lehrstuhls sowie die Ausflüge nach Köln und Papenburg im Anschluss an Doktorandenseminare.

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit im Studienjahr 2011/12. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Münster, im November 2012

**Prof. Dr. Peter Kajüter**

## Teamfotos



## Lehrstuhl-Gruppenfoto:

*V.l.n.r.:* Michael Huth BSc, Ashly Bills, Dipl.-Kfm. Marcel Baki, Julius Hannemann MSc, Stefan Hannen MSc, Christoph Mauritz, Dipl.-Kfm. Moritz Schröder, Laura Spiske, Martin Nienhaus MSc, Prof. Dr. Peter Kajüter, Daniel Thygs BSc, Maximilian Muhn BSc, Rosi Ji BSc, Dipl.-Kfm. Maximilian Saucke, Dipl.-Ök. Daniel Blaesing, Dipl.-Kfm. Thomas Poplat, Daniela Peters BSc, Dipl.-Kffr. Christina Voets

*Nicht abgebildet:* Robert Beukmann BSc, Stephanie Eckerth MSc, Ina Gährken, Gregor Hagemann MSc, WP/StB Dr. Gernot Hebestreit (Lehrbeauftragter), Florian Klassmann BSc, Lisa Mittmann BSc, Hannes Mohrschladt, Jonas Pöhler BSc, Leila Prousch, Christian Sandmann, Mareike Schlöter BSc, Robert Seidel MSc, Tobias Stadtbäumer BSc, Martin Vogelpohl, Aaron von Felbert BSc.



Unser Team beim diesjährigen WiWi-Cup



Lehrstuhlausflug zur Burg Vischering in Lüdinghausen

## Neue Mitarbeiter



Am 1. Januar 2012 nahm **Stephanie Eckerth** MSc ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an unserem Lehrstuhl in Kooperation mit PricewaterhouseCoopers (PwC) Düsseldorf auf. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Finance, Accounting & Taxation an der Universität Bayreuth und an der Stellenbosch University in Südafrika. In der Forschung beschäftigt sie sich mit der internationalen Rechnungslegung und der empirischen Kapitalmarktforschung. In ihrer Freizeit reist sie gerne und ist sportlich aktiv.

Seit dem 1. November 2012 verstärkt **Gregor Hagemann** MSc als wissenschaftlicher Mitarbeiter das Lehrstuhlteam. Er studierte Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Accounting an der WWU Münster sowie an der Turku School of Economics in Finnland. Herr Hagemann kennt den Lehrstuhl bereits durch seine mehrjährige Tätigkeit als studentische Hilfskraft. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der internationalen Rechnungslegung. Seine Freizeit verbringt er bevorzugt mit Beachvolleyball und bereist als Backpacker die Welt.

**Ashly Bills** ist seit dem 1. Juli 2012 als Sekretärin an unserem Lehrstuhl tätig. In dieser Position kümmert sie sich um alle organisatorischen Belange. Sie ist zuständig für die administrativen Aufgaben im Personalbereich und für die Verwaltung der Lehrstuhlfinanzen. Nebenbei behält sie den Überblick über das tägliche Geschehen innerhalb des Lehrstuhls und koordiniert die anfallenden Termine. In ihrer Freizeit treibt sie Sport und liest gerne Romane.

## Kulturelle Unterschiede in der Anwendung des IAS 36

### Ein internationales Experiment

Der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung führte in den Jahren 2011/2012 in Kooperation mit der ESCP Europe in Paris (Frankreich) und der Monash University in Melbourne (Australien) ein Experiment zur Anwendung der Regelungen des Impairment-Test nach IAS 36 durch. Im Rahmen dieses internationalen Forschungsprojektes fertigt Dipl.-Kffr. Christina Voets ihre Dissertation an. Für die Datenerhebung und nicht zuletzt auch zur Förderung wissenschaftlicher Mitarbeiter verbrachte sie insgesamt acht Wochen an den beiden Universitäten.

### Die Forschungsfrage – Anwendungsunterschiede einer international harmonisierten Rechnungslegung

*„Does anyone seriously believe that implementation will be of equal standard in all the nearly 100 countries that have announced adoption of IFRS in one way or another?“ (Ball 2006)*

Diesem Leitgedanken folgend haben einige Studien den Einfluss der Landeskultur auf die Einschätzung von einzelnen Rechnungslegungssachverhalten untersucht und nachweisen können. Wie auch die Dissertation von Dr. Christian Reisloh gezeigt hat, scheint eine Diskrepanz zwischen der vom Standardsetzer intendierten Bereitstellung von verständlichen, transparenten und vergleichbaren Informationen und der Rechnungslegungspraxis zu bestehen. Eine mögliche Ursache für das Fortbestehen internationaler Unterschiede in der IFRS-Rechnungslegung sind kulturelle Differenzen. Ziel der experimentellen Studie war es daher, in einem kontrollierten Setting internationale Divergenzen in der Anwendung des IAS 36 „Impairment of Assets“ zu analysieren und durch Unterschiede in den persönlichen Charakteristika der Probanden aus verschiedenen Kulturkreisen zu erklären.



### Das Experiment

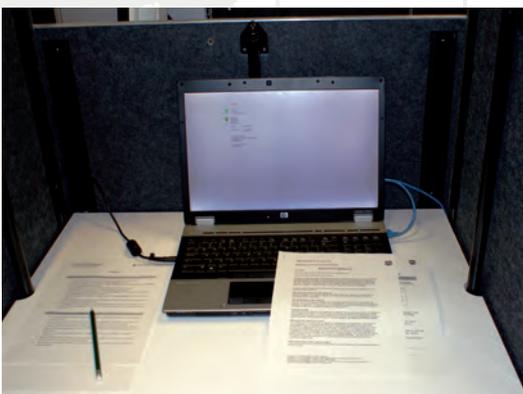
Insgesamt haben 308 Studierende aus Deutschland (126), Frankreich (86) und Australien (91) an dem computergestützten Laborexperiment zum Impairment-Test teilgenommen. Dabei mussten sie Impairment-Anzeichen auf ihre Wesentlichkeit hin beurteilen und Cashflows für die Nutzungswertberechnung schätzen.

Im Vergleich zum deutschen und französischen Sample war das australische sehr heterogen. Die 91 Probanden der Monash University stammten aus 15 unterschiedlichen Ländern, zumeist aus dem asiatischen Raum. Das Sample wurde daher nach Bereinigung um nicht-asiatische Probanden als asiatisches Sample in die Studie aufgenommen und mit den europäischen Daten verglichen.



## Heterogene Anwendung der Regelungen zum Impairment-Test

Sowohl bei der Feststellung eines wesentlichen Anzeichens auf eine Wertminderung als auch bei der Schätzung von Cashflows für die Nutzungswertermittlung zeigen sich signifikante Unterschiede zwischen den drei Samples. IAS 36.15 verweist konkret auf das Wesentlichkeitskriterium. Ausschließlich wesentliche Änderungen im Unternehmensumfeld (externe Indikatoren) oder innerhalb der Unternehmung (interne Indikatoren) stellen ein Anzeichen auf Wertminderung dar. Die Reaktionen auf die experimentelle Darstellung einer Indikatorabweichung zeigen kulturspezifische Unterschiede. Während das europäische Sample Änderungen von 4,5% als wesentlich empfindet, beläuft sich die als wesentlich empfundene Änderung im asiatischen Sample auf 6,4%. Auch innerhalb des europäischen Samples empfinden die risikoaverseren französischen Probanden im Vergleich zu den deutschen Teilnehmern geringere Veränderungen als wesentlich. Die Reaktion auf ein Impairment-Anzeichen kann somit sowohl global als auch inereuropäisch unterschiedlich ausfallen. Während in einigen Ländern bereits die Quantifizierung des möglichen Impairments eingeleitet wird, wird in anderen das Anzeichen als nicht wesentlich empfunden.



Bei der Ermittlung des Nutzungswertes fallen die Ergebnisse ähnlich aus. In dem europäischen Sample liegen die Cashflow-Schätzungen nach einem Anzeichen auf Wertminderung deutlich unter den Schätzungen des asiatischen Samples. Auch inereuropäisch setzt sich dieses Verhältnis fort. Die risikoaverseren Franzosen schätzen niedrigere Cashflows als die weniger risikoaversen Deutschen. Folglich wird kulturspezifisch aufgrund einer variierenden Risikoaversion nicht nur zu unterschiedlichen Zeitpunkten die Ermittlung des erzielbaren Betrags eingeleitet, sondern die Be-

wertung des Vermögenswertes variiert auch in Abhängigkeit von der Risikoaversion der Rechnungsleger.



## Implikationen für die Praxis

Die Befunde des Experiments sensibilisieren die Adressaten der Rechnungslegung dafür, dass die IFRS-Rechnungslegung zwar ein formal einheitliches Regelwerk darstellt, seine Anwendung jedoch kulturbedingt international variieren kann. Gleiche Sachverhalte können somit zu einer unterschiedlichen Darstellung im Abschluss führen, da die Risikoaversion von Entscheidungsträgern von Land zu Land verschieden stark ausgeprägt ist. Weiterhin tragen die Befunde auch zur Diskussion der Standardsetzer über eine Einschränkung bilanzieller Gestaltungsspielräume bei, da eine solche länderspezifischen Unterschieden entgegenwirken kann.



## Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls im Überblick

**Start, Weiterführung und Abschluss von empirischen Forschungsprojekten** im Controlling und in der Rechnungslegung, Teilnahme an **Doktorandenseminaren** und **Konferenzen**, Einwerbung von **Drittmitteln**, Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche **Zeitschriften** und nicht zuletzt die Arbeit an **Veröffentlichungen** prägten die Forschung am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung im Jahr 2011/12.

### Laufende Forschungsprojekte

Im Jahr 2011 beteiligte sich der Lehrstuhl an der Ausschreibung von Forschungsmitteln zu dem Thema „Management Accounting in Emerging Economies“ des britischen Chartered Institute of Management Accountants (CIMA). Beantragt wurden die Drittmittel für eine Fortsetzung der internationalen Kostenrechnungsstudie des Lehrstuhls. Nach einer Präsentation des Projektes in London wurde dieses im November 2011 als eines von zwei geförderten Projekten von CIMA ausgewählt. Zusammen mit Forschungspartnern in Brasilien und China kann der Lehrstuhl damit sein Forschungsprojekt auf zwei BRIC-Staaten ausdehnen. Die Datenerhebung startete im Sommer 2012.

Ein weiteres Forschungsprojekt mit Partnern in Frankreich und Australien beschäftigt sich mit kulturellen Einflüssen auf die Praxis des Impairment-Tests nach IAS 36. Hierzu wurde im Jahr 2011/12 eine experimentelle Studie in Münster, Paris und Melbourne durchgeführt. Besonders erfreulich war, dass Frau Voets hierfür ein Stipendium der Heinrich Hertz-Stiftung erhielt. Eine ausführliche Darstellung dieses Projektes findet sich auf S. 4-5.

Darüber hinaus führte der Lehrstuhl explorative Feldstudien zu den Herausforderungen der Steuerung ausländischer Tochtergesellschaften sowie zur Bewertung von Auslandsinvestitionen durch. Auch alle anderen Forschungsprojekte im Rahmen von Dissertationen machten gute Fortschritte.

### Interne und externe Doktorandenseminare

Methodische und inhaltliche Fragen der verschiedenen Forschungsprojekte wurden wieder regelmäßig auf Doktorandenseminaren diskutiert. Zweimal zog sich das Lehrstuhlteam dazu an einen Ort außerhalb der Universität zurück: Im Oktober 2011 nach Schloss Gracht in Erfstadt und im April 2012 in die Historisch-Ökologische Bildungsstätte in Papenburg (siehe auch S. 9). Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiter des Lehrstuhls an Veranstaltungen des strukturierten Promotionsstudiums der eigenen Fakultät sowie an verschiedenen externen Doktorandenseminaren teil (ACMAR Doctorial Colloquium an der WHU in Vallendar, ERMAC der WU

Wien, „Empirical Research on Financial Accounting, Disclosure and Securities Regulation“ und „Market-Based Research in International Accounting“ an der Universität Zürich).



### Abgeschlossene Dissertationen

Im Januar 2012 schlossen gleich drei wissenschaftliche Mitarbeiter ihre Promotionsprojekte erfolgreich ab. Dr. Kristian Bachert promovierte zum Thema „Fair Value Accounting“, Dr. Martin Merschdorf über den „Management Approach in der IFRS-Rechnungslegung“ und Dr. Matthias Moeschler zu „Cost Accounting in Germany and Japan“. Die Dissertationen sind in der Reihe Münsteraner Schriften zur Internationalen Unternehmensrechnung erschienen und werden auf S. 10-11 ausführlich vorgestellt.

### Neue Working Paper

In der „Working Paper Series in International Accounting“ erscheinen in unregelmäßigen Abständen Beiträge aus den Forschungsprojekten des Lehrstuhls. Die neuen Working Paper widmen sich der Ausgestaltung von Kostenrechnungssystemen in Deutschland und Japan sowie der Segmentberichterstattung nach IFRS. Sie sind auf der Website des Lehrstuhls zum Download verfügbar.

### Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Zeitschriften

Die Veröffentlichung von Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften unterliegt regelmäßig einem Double-blind Review durch Experten auf dem jeweiligen Themengebiet. Im Studienjahr 2011/12 war Prof. Kajüter als Ad-hoc Gutachter für folgende nationale und internationale Journale tätig: Accounting Education, Die Betriebswirtschaft, Fi-

**CIMA**

Chartered Institute of  
Management Accountants

financial Reporting, International Journal of Management Accounting Research, Journal für Betriebswirtschaft, Management Accounting Research.

### Keynote Vortrag in Florianópolis/Brasilien

Auf Einladung des brasilianischen AnpCont Verbandes war Prof. Kajüter Anfang Juni 2012 in Brasilien, besuchte dort die Universität São Paulo und hielt am 04.06.2012 in Florianópolis auf dem Jahreskongress des brasilianischen Rechnungswesenverbandes einen Keynote Vortrag zum Thema „Comparative Management Accounting“.

### European Risk Research Network (ERRN)

Am 13./14.09.2012 fand in Luxemburg die 5th European Risk Conference statt. Damit wurde eine vom Lehrstuhl mitbegründete Konferenzreihe des European Risk Research Network fortgesetzt, die 2007 in Münster startete und durch das Marie-Curie-Programm der EU finanziell gefördert wurde. Mit 78 Teilnehmern aus 12 Ländern war die Tagung in Luxemburg ein voller Erfolg.



### Neue Veröffentlichungen

Im Studienjahr 2011/12 sind folgende Veröffentlichungen von Mitarbeitern des Lehrstuhls erschienen:

#### Aufsätze

- *Kajüter, P.*: Kostenrechnungssysteme im internationalen Vergleich, in: *Kajüter, P./Mindermann, T./Winkler, C.* (Hrsg.), *Controlling und Rechnungslegung. Bestandsaufnahme, Schnittstellen, Perspektiven.* Festschrift für Klaus-Peter Franz, Stuttgart 2011, S. 89-118.
- *Kajüter, P./Fink, C.*: Management Commentary – Kritische Punkte und offene Fragen zum IFRS Practice Statement des IASB, in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung*, 12. Jg., Heft 5, 2012, S. 247-252.
- *Kajüter, P./Reisloh, C./Seidel, F.*: Rechnungslegung von Gebietskörperschaften. Ein Vergleich zwischen Deutschland und der Schweiz, in: *Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung*, 7. Jg., Heft 6, 2012, S. 239-244.
- *Kajüter, P./Saucke, M.*: IFRS for SMEs. IFRS für kleine und mittelgroße Unternehmen, in: *Hennrichs, J./Kleindiek, D./Watrin, C.* (Hrsg.), *Münchener Kommentar zum Bilanzrecht*, Band 1: IFRS, München (Stand: Juli 2012).

### Präsentation von Forschungsergebnissen auf wissenschaftlichen Tagungen

Melbourne (Australien), 17.02.2012

#### 3rd MonForMa

*Peter Kajüter, Matthias Moeschler und Shinsuke Wada*

„Conceptual design of cost accounting systems – A cross-national study of German and Japanese firms“

Vallendar (Deutschland), 08.03.2012

#### 9. Vallendarer Controllertagung

*Peter Kajüter, Matthias Moeschler und Shinsuke Wada*

„Conceptual design of cost accounting systems – A cross-national study of German and Japanese firms“



Ljubljana (Slowenien), 11.05.2012

#### 35th Annual Congress of the European Accounting Association

*Peter Kajüter, Matthias Moeschler und Shinsuke Wada*

„Design of cost accounting systems in Germany and Japan – Evidence from a comparative empirical study“

*Peter Kajüter und Martin Nienhaus*

„Value relevance of segment reporting – Empirical evidence from German firms“

*Peter Kajüter und Stefan Hannen*

„Do financial analysts benefit from forecast disclosures in management reports? Empirical evidence from the USA, Australia and Germany“

Prag (Tschechien), 07.09.2012

#### 8th Workshop on European Financial Reporting (EUFIN)

*Peter Kajüter und Christina Voets*

„The impact of individual risk aversion on impairment testing under IFRS“

### Bücher

- *Kajüter, P./Mindermann, T./Winkler, C.* (Hrsg.): *Controlling und Rechnungslegung. Bestandsaufnahme, Schnittstellen, Perspektiven.* Festschrift für Klaus-Peter Franz, Stuttgart 2011.
- *Bachert, K.*: *Fair Value Accounting. Implications for Users of Financial Statements.* Frankfurt a.M. 2012.
- *Merschdorf, M.*: *Der Management Approach in der IFRS-Rechnungslegung. Implikationen für Unternehmen und Investoren.* Frankfurt a.M. 2012.
- *Moeschler, M.*: *Cost Accounting in Germany and Japan. A Comparative Analysis.* Frankfurt a.M. 2012.

## Neue Buchveröffentlichung: Festschrift für Klaus-Peter Franz Controlling und Rechnungslegung

Einer guten wissenschaftlichen Tradition folgend erschien im Oktober 2011 die Festschrift für Klaus-Peter Franz, Inhaber des Lehrstuhls für Unternehmensprüfung und Controlling an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und akademischer Lehrer von Prof. Kajüter. Sie wurde Herrn Franz am 13.10.2011 im Rahmen einer Feierstunde in der Orangerie von Schloss Benrath überreicht. Hierzu waren zahlreiche Kollegen und Weggefährten sowie aktuelle und ehemalige Lehrstuhlmitarbeiter von Klaus-Peter Franz nach Düsseldorf gekommen. Bei einem geselligen Abendessen in der Orangerie wurden viele gemeinsame Begegnungen und Aktivitäten in Erinnerung gerufen. Dank des Schweigens aller Beteiligten konnte die Festschrift bis zum Schluss geheim gehalten werden. Sie stellte daher für Herrn Franz eine große Überraschung dar.

Inhaltlich beschäftigt sich die Festschrift mit aktuellen Entwicklungen im Controlling, in der Rechnungslegung sowie den Schnittstellen zwischen beiden Gebieten. Sie umfasst insgesamt 18 Beiträge von Kollegen und Schülern von Klaus-Peter Franz.



Im ersten Teil des Buches werden ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit und ihre Integration in das Controlling, Beziehungen zwischen Unternehmensethik und Controlling, Marketing-Controlling in Kulturbetrieben, die Forschung zum Personalcontrolling, der Innovationsgehalt neuer Controlling-Instrumente, Kostenrechnungssysteme im internationalen Vergleich sowie die Gestaltung von Anreizsystemen für Manager vor dem Hintergrund der Finanzkrise behandelt.

Im Mittelpunkt des zweiten Teils stehen aktuelle Themen der nationalen und internationalen Rechnungslegung. Dazu gehören die strategische Jahresabschlussanalyse, die Konzeption des Vermögensgegenstandes, Abschreibungsverfahren von immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisverteilung, die Rechnungslegung von Finanzdienstleistungsunternehmen in der Finanzkrise, die durch sie ausgelösten Entwicklungen in der Bankenregulierung, die Steuerbilanzpolitik nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sowie die Auswirkungen der E-Bilanz für den Mittelstand.

Der dritte Teil wendet sich den Schnittstellen zwischen Controlling und Rechnungslegung zu. Dabei werden die Anreizverträglichkeit der IFRS im Rahmen der wertorientierten Investitionssteuerung, das in der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 verankerte Konzept des Management Approach, die Implikationen der Fair-Value-Bewertung für das Controlling sowie Fragen der Corporate Governance bei der AG & Co. KGaA diskutiert.



Kajüter, P./Mindermann, T./Winkler, C. (Hrsg.), Controlling und Rechnungslegung. Bestandsaufnahme, Schnittstellen, Perspektiven, Festschrift für Klaus-Peter Franz, Stuttgart 2011. Schäffer-Poeschel-Verlag, ISBN 978-3-7910-3092-0.

## Doktorandenseminare des Lehrstuhls

Austausch über laufende Forschungsprojekte auf Schloss Gracht und in Papenburg



**Auch im Studienjahr 2011/12** wurden regelmäßig lehrstuhlinterne Doktorandenseminare durchgeführt.

Im Herbst und im Frühjahr zog sich das Lehrstuhlteam dazu für jeweils zwei Tage an Orte außerhalb Münsters zurück, um fern vom universitären Alltag methodische und inhaltliche Fragen der laufenden Dissertationsprojekte zu diskutieren. Das erste Seminar fand wieder auf Schloss Gracht statt, einem Campus der European School of Management & Technology (ESMT) in Erftstadt-Liblar. Nach dem intensiven wissenschaftlichen Austausch brachte ein Ausflug in die Kölner Altstadt eine willkommene Abwechslung.

Im April 2012 tagte das Lehrstuhlteam in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg. Der fachliche Teil des Doktorandenseminars wurde auch hier durch ein geselliges Rahmenprogramm abgerundet. Neben einer Führung durch den historischen Stadtkern von Papenburg stand eine Besichtigung der im Jahr 1795 gegründeten Meyer-Werft auf dem Programm. Das dort gefertigte, kurz darauf im Rahmen des 823. Hamburger Hafengeburtstages getaufte Kreuzfahrtschiff AIDAmär war dabei ebenso beeindruckend wie die gigantischen Produktionsanlagen der Werft.



## Abgeschlossene Dissertationen

**Gleich drei Mitarbeiter** des Lehrstuhls schlossen ihre **Promotion** im vergangenen Studienjahr erfolgreich ab. Die Dissertationen sind in der **Schriftenreihe des Lehrstuhls**, den Münsteraner Schriften zur Internationalen Unternehmensrechnung, erschienen (Band 5, 6 und 7).

### Cost Accounting in Germany and Japan - A Comparative Analysis

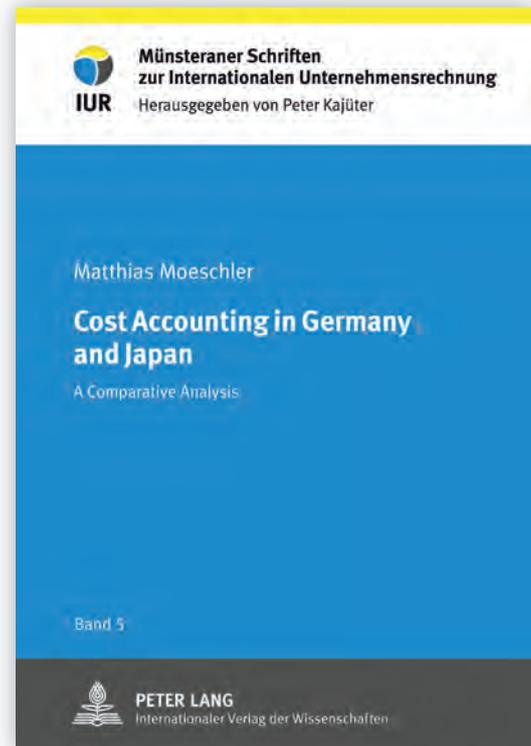
Die Kostenrechnung hat eine lange Tradition. Ausgehend von ihren Anfängen im Zeitalter der Industrialisierung hat sie sich unter dem Einfluss spezifischer institutioneller und kultureller Rahmenbedingungen international unterschiedlich entwickelt. Im Ergebnis existieren auch heute im Zeitalter der Globalisierung noch nationale Besonderheiten der Kostenrechnung, die die Generierung einheitlicher und damit vergleichbarer Kosteninformationen in internationalen Konzernen erschweren. Eine weltweite Standardisierung würde zwar eine einheitliche Steuerung erleichtern, allerdings besteht die Gefahr, dass Vorgaben des Mutterunternehmens bei den ausländischen Tochtergesellschaften auf wenig Akzeptanz stoßen. Deshalb ist es wichtig, Controller für internationale Unterschiede in der Kostenrechnung zu sensibilisieren.

Erkenntnisse über Länderunterschiede in der Kostenrechnung und deren Gründe sind jedoch meist eher anekdotenhaft statt wissenschaftlich fundiert. Bei dieser Forschungslücke setzt die vorliegende Arbeit an. Sie verfolgt das Ziel, die Kostenrechnung in Deutschland und Japan miteinander zu vergleichen, Gründe für beobachtete Unterschiede zu analysieren und Handlungsempfehlungen für die Praxis abzuleiten. An der in Kooperation mit der Osaka University of Commerce (Prof. Dr. Shinsuke Wada) durchgeführten Feldstudie nahmen insgesamt 626 Unternehmen teil.

**Dr. Matthias Moeschler**, geboren 1984, studierte von 2003 bis 2008 Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster. Nach seinem Abschluss als Diplom-Kaufmann war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung tätig. Seit dem 01.04.2012 arbeitet er als Unternehmensberater bei der CTcon.



Die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige Unterschiede bei den Zielen der Kostenrechnung vorliegen. Deutsche Unternehmen legen mehr Wert auf kurzfristige Ziele und auf Entscheidungsfundierung anstatt auf Verhaltensteuerung, wohingegen japanische Unternehmen die Kostenrechnung



stärker für Zwecke des externen Rechnungswesens nutzen. Größere Länderunterschiede bestehen bei der Ausgestaltung von Kostenrechnungssystemen. Deutsche Unternehmen haben sowohl komplexere als auch zeitnähere Kostenrechnungssysteme als japanische. Dieser Unterschied lässt sich insbesondere anhand der höheren Spezialisierung und der theoretischen Ausbildung deutscher Controller sowie einer besseren Unterstützung der Kostenrechnung durch die Unternehmensführung erklären. Die Befunde dieser Arbeit zeigen zahlreiche Implikationen für die Unternehmenspraxis auf. So wird z.B. deutlich, dass komplexere und zeitnähere Kostenrechnungssysteme in Deutschland und Japan zu einer erfolgreichereren Kostenrechnung führen. Allerdings konnte ein abnehmender Nutzen für die Komplexität und die Zeitnähe der Kostenrechnungssysteme nachgewiesen werden. Unternehmen, die bereits überdurchschnittlich komplexe bzw. zeitnahe Kostenrechnungssysteme unterhalten, dürften somit kaum von einer Verfeinerung der Kostenrechnung bzw. häufigeren Aktualisierung von Kosteninformationen profitieren.

## Der Management Approach in der IFRS-Rechnungslegung - Implikationen für Unternehmen und Investoren

In der IFRS-Rechnungslegung soll das Ziel, entscheidungsnützliche Informationen für die Abschlussadressaten bereitzustellen, u.a. dadurch erreicht werden, dass für Zwecke der Bewertung und Publizität auf intern vorliegende Informationen aus dem Controlling zurückgegriffen wird. Zudem dienen die internen Organisationsstrukturen und das Berichtswesen als zentrale Informationsquellen für die Rechnungslegung. Das hierbei zugrunde liegende Rechnungslegungskonzept wird als Management Approach bezeichnet. Den Abschlussstellern ermöglicht es einen effizienten Rückgriff auf intern vorliegende Daten, den Adressaten bietet es einen Einblick in die Art und Weise, wie das Management das Unternehmen intern steuert, sie können also das Unternehmen „through the eyes of management“ betrachten.

Die Arbeit analysiert das Konzept des Management Approach aus zwei Perspektiven. Auf der Ebene des Unternehmens wurde eine explorative, vergleichende Fallstudie durchgeführt. Sie untersucht, wie verschiedene Controllinginstrumente hinsichtlich der Berichterstattung nach dem Management Approach ausgestaltet sind und welche Auswirkungen sich für die beteiligten Akteure ergeben.

Um darüber hinaus die Auswirkungen der Berichterstattung nach dem Management Approach auf die Entscheidungsnützlichkeit von Abschlussinformationen zu analysieren, wurde in einer zweiten Studie auf der Ebene des Kapitalmarkts ein Experiment durchgeführt, bei dem Studierende die Rolle von privaten Investoren einnahmen.

Als zentrales Ergebnis der Fallstudie konnten eine Ausweitung des Arbeitsprofils einzelner Akteure und prozessuale Veränderungen im Controlling festgestellt werden. Die Befunde des Experiments zeigen u.a. ein höheres Vertrauen der Investoren in eigene Entscheidungen, wenn bei der Bilanzierung dem Management Approach entsprechend z.B. auf interne Planungsrechnungen zurückgegriffen wird.



**Dr. Martin Merschorf**, geboren 1983, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Comenius University of Bratislava, Slowakei. Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung. Seit dem 01.05.2012 ist er Unternehmensberater bei Detecon in Zürich.

## Fair Value Accounting - Implications for Users of Financial Statements

Fair Value Accounting ist ein zentrales Merkmal der IFRS-Rechnungslegung. Verschiedene Standards verlangen eine Bewertung von Vermögenswerten zum Fair Value oder bieten ein Wahlrecht zwischen dem Fair Value und Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Zwar wird vielfach angeführt, dass Fair Values zeitnähere und relevantere Informationen liefern, doch ist durch die Finanzkrise eine Grundsatzdebatte über die Nützlichkeit des Fair Value Accounting aufgekommen. Die Arbeit untersucht Implikationen des Fair Value Accounting für Finanzanalysten und nicht-professionelle Investoren. Der Fokus liegt auf zwei Klassen materieller Vermögenswerte, den Renditeimmobilien (Investment Property) und dem Sachanlagevermögen (Property, Plant and Equipment), welche zum Fair Value anstelle von Anschaffungskosten bewertet werden können.

Mittels eines datenbankbasierten Forschungsdesigns zeigt die Studie, dass die Fair-Value-Bilanzierung die Präzision von Analystenschätzungen am Kapitalmarkt negativ beeinflusst. Darüber hinaus

werden Firmen, die Fair Values nutzen, von einer signifikant geringeren Zahl von Analysten begleitet. Andererseits deuten die Ergebnisse eines durchgeführten Experiments darauf hin, dass nicht-professionelle Investoren größere Investitionen tätigen und größeres Vertrauen in ihre Entscheidungen haben, wenn die betrachteten Firmen ihre Vermögenswerte zum Fair Value bewerten. Die Ergebnisse haben nicht nur für die Nutzer von Finanzberichten wichtige Implikationen, sondern sind auch für Unternehmen, Standardsetter und Enforcementinstanzen von Bedeutung.



**Dr. Kristian Bachert**, geboren 1983, absolvierte sein Studium der Betriebswirtschaftslehre von 2003 bis 2008 an der Universität Passau. Im Anschluss daran war er von 2008 bis 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung. Seit dem 01.08.2012 ist er als Consultant bei Ernst & Young tätig.

## Highlights aus der Lehre

### Neue Lehrveranstaltungen – Fallstudienwettbewerbe – Internationale Austauschprogramme

**Attraktive Lehrveranstaltungen**, starker **Praxisbezug**, internationaler **Austausch** und die individuelle **Förderung** besonders qualifizierter Studierender waren auch im Studienjahr 2011/12 wichtige Merkmale unserer Lehre.

#### Weiterentwicklung des Lehrprogramms

Das bewährte Lehrprogramm im BWL-Bachelor und -Master wurde weiter verbessert und um ein neues Fallstudienseminar zur Internationalen Unternehmensrechnung abgerundet. In diesem Seminar konnten Masterstudierende im Sommersemester 2012 ihre Fachkenntnisse auf aktuelle, komplexe Problemstellungen aus den Bereichen internationale Rechnungslegung und internationales Controlling anwenden (siehe auch S. 16). Zudem wurde eine neue englischsprachige Lehrveranstaltung mit dem Titel „Cases in Top Management Decision Making“ konzipiert, die von unserem Lehrbeauftragten Dr. Gernot Hebestreit angeboten wird (siehe auch S. 21).

#### Training von Soft Skills

Die Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Präsentation, Kommunikation und Teamarbeit ist nicht nur integraler Bestandteil von Lehrveranstaltungen, sondern wird auch in speziellen Seminaren gefördert. Der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung koordiniert dazu im BWL-Bachelorprogramm ein breites Portfolio an Seminaren und bietet mit der Vorstandstätigkeit in einer Studenteninitiative und dem Unternehmensplanspiel COMPEX eigene Veranstaltungen an. Letztere hat bei den Bachelorstudierenden inzwischen einen so guten Ruf erlangt, dass sie bereits innerhalb von 19 Sekunden (!) nach Anmeldebeginn ausgebucht war.



In Kooperation mit der studentischen Unternehmensberatung move hat der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung am 11./12.05.2012 erneut ein ImprovedReading-Seminar angeboten. Die Seminarteilnehmer konnten dabei wertvolle Techniken erlernen, um ihre Leseeffizienz und ihr Textverständnis signifikant zu verbessern – eine Fähigkeit, die sowohl im Studium als auch im späteren Berufsalltag sehr hilfreich ist.

#### Praxisseminare mit Bertelsmann und KPMG

Die praktische Umsetzung des im Studium vermittelten Wissens konnten die Studierenden in verschiedenen Praxisseminaren erproben. Am 11.11.2011 fand bereits zum fünften Mal der Bertelsmann Fallstudienworkshop statt. Die Studierenden standen dabei vor der Herausforderung, Business Pläne für neue Geschäftsfelder zu erstellen und Argumente für die Zuweisung von Investitionsbudgets zu entwickeln. Anschließend wurden die erarbeiteten Strategien in einer simulierten Vorstandssitzung präsentiert.



Beim Privatissimum mit KPMG am 17.11.2011 erwartete die Studierenden eine spannende Fallstudie aus dem deutschen Profifußball. Sie konnten sich dabei praxisnah mit dem Thema „Enforcement“ auseinandersetzen. In einem anschließenden Rollenspiel wurde ein Gespräch zwischen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung, den Unternehmensvertretern und deren Beratern der KPMG simuliert. Fachlich begleitet wurde die Veranstaltung u.a. durch Dr. Daniela Barth, ehemalige Mitarbeiterin und erste Doktorandin des Lehrstuhls.

#### Fallstudienwettbewerbe

Wissen anwenden, Soft Skills trainieren und sich mit Studierenden anderer Universitäten messen, das bieten nationale und internationale Fallstudienwettbewerbe. Im Studienjahr 2011/12 hat sich der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung erneut mit einem Team von vier Studierenden an der KPMG International Case Competition beteiligt. Darüber hinaus war der Lehrstuhl erstmals eingeladen, an der renommierten CBS Case Competition in Kopenhagen teilzunehmen. Das Münsteraner Team verpasste das Finale nur knapp und kehrte mit tollen Erfahrungen nach Münster zurück. Mehr dazu auf S. 14.

### Besuch aus Australien

Wie in den Vorjahren war es ein besonderes Anliegen des Lehrstuhls, die Lehre an der WWU Münster stärker zu internationalisieren. Dazu tragen vor allem die vom Lehrstuhl initiierten Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten bei. In diesem Rahmen war im Januar 2012 erneut eine Gruppe von 30 australischen Studierenden der Monash University während ihrer Study Tour durch Europa zu Gast in Münster. Der Lehrstuhl organisierte hierfür ein abwechslungsreiches Programm mit fachlichen und kulturellen Elementen, bei dem sich die Studierenden beider Universitäten näher kennenlernen konnten. Angesichts der sehr positiven Resonanz ist der nächste Besuch für Januar 2013 schon fest geplant.

### Neue Austauschprogramme

Als neue Austauschpartner konnte der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung die Aalto University in Finnland und die Universität São Paulo in Brasilien gewinnen. In beiden Fällen nutzte der Lehrstuhl seine internationalen Forschungskontakte, um neue Austauschprogramme für Münsteraner Studierende zu vereinbaren. Inzwischen gehören sieben renommierte Universitäten zum Kreis der internationalen Partner des Lehrstuhls.



### Aalto University, Helsinki/Finnland

Die 2010 aus dem Zusammenschluss von drei finnischen Universitäten entstandene Aalto University verfolgt das Ziel, eine weltweit anerkannte Universität in Forschung und Lehre zu bilden. Auf dem Hauptcampus in Helsinki werden fünf verschiedene Bachelor- und weitere sechzehn Masterstudiengänge angeboten. Die Aalto School of Economics, einer von sieben Fachbereichen der Universität, stellt sich damit bewusst breit auf. Sie ist eine von 36 Universitäten weltweit, die AACSB, AMBA und EQUIS akkreditiert sind, und hebt sich somit deutlich von anderen Business Schools ab.

<http://www.aalto.fi/en/>



### Universidade de São Paulo, Brasilien

„*Scienca vinces*“

„Durch Wissenschaft wirst du Siegen!“ Dies ist das Leitmotiv der Universität von São Paulo. Sie ist mit mehr als 80.000 Studierenden die größte Universität Brasiliens. Ihre Ursprünge gehen auf die 1827 gegründete juristische Fakultät in São Paulo zurück. 1934 als Universität gegründet, gehört sie heute zu den renommiertesten Hochschulen des Landes. Mit ihren sieben Campi, zwei in der Hauptstadt selbst, erstreckt sie sich über den gesamten Bundesstaat São Paulo.

<http://www5.usp.br/en/>



## CBS Case Competition

**IUR-Team nimmt an internationalem Fallstudienwettbewerb in Kopenhagen teil**



Ende Februar 2012 nahm ein vierköpfiges Team des IUR-Förderprogramms AccountingTalents an der CBS Case Competition in Kopenhagen teil. Der Fallstudienwettbewerb, der jedes Jahr von Studierenden der Copenhagen Business School organisiert wird, gehört international zu den renommiertesten seiner Art. Die zwölf Teams aus aller Welt lösten innerhalb von 32 Stunden eine komplexe Fallstudie, die die strategische Ausrichtung des dänischen Energiekonzerns DONG energy thematisierte.



Neben der fachlichen Herausforderung boten die Organisatoren auch ein umfangreiches Rahmenprogramm. In international zusammengesetzten Teams wurde Kopenhagen im Rahmen einer Stadtrally erkundet. Darüber hinaus standen Aktionen zum Kennenlernen sowie eine Bootstour durch die zahlreichen Kanäle auf dem Programm. Ein Highlight war das Gala-Dinner im privaten Museum der Carlsberg Brauerei. Die Botschafter der teilnehmenden Länder waren anwesend, um mehr über die Case Competition und die Studenten zu erfahren. Auch der dänische Prinz Joachim ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer persönlich zu begrüßen. Des Weiteren waren die Teams bei Claus Meyer zu Gast. Er ist Gründer des mehrfach zum weltbesten Restaurant gekürten „Noma“ und Initiator der „Renaissance“ der nordischen Küche.

„Die Case Competition der Copenhagen Business School war eine einmalige Erfahrung. Neben der fachlichen Herausforderung konnten wir Studenten aus der ganzen Welt kennenlernen und eine unglaubliche Woche mit ihnen verbringen. Wirklich eine life-time experience!“

**Matthias Nienaber, Teilnehmer**

Nach drei Tagen zum Kennenlernen der anderen Teilnehmer begann die Lösung der Fallstudie. Sie basierte auf einer realen Problemstellung des dänischen Energiekonzerns DONG energy. Aufgabe war es, eine Zukunftsstrategie vor dem Hintergrund der Energiewende zu entwickeln. DONG ist bereits heute Marktführer im Bereich Offshore Windenergie. Ziel war die Entwicklung eines Portfolios, mit dem der dänische Energiekonzern für die Zukunft gerüstet ist. Nach 32 Stunden intensiver Arbeit wurden die Ergebnisse zunächst in drei Vorrundengruppen der Jury vorgestellt. Anschließend präsentierten die Vorrundensieger ihre Lösung im Finale vor mehr als 800 Zuschauern. Die Jury bestand aus Vertretern des Topmanagements renommierter Unternehmen und Beratungen. Am Ende dieser spannenden und ereignisreichen Woche hatten sich die Teilnehmer die Abschlussfeier in einem historischen Ballsaal mehr als verdient.



Das von Martin Nienhaus betreute Team aus Alexander Riebel, Malte Ganßauge, Matthias Nienaber und Michael Huth konnte während des Aufenthaltes in Kopenhagen großartige Erfahrungen sammeln. Auch wenn die Münsteraner das Finale knapp verpassten, knüpften sie internationale Kontakte und lernten, sich den realen Herausforderungen der Energiebranche zu stellen. Darüber hinaus konnten sie ihre Kenntnisse im Lösen und Präsentieren von Fallstudien verbessern und mussten sich keineswegs vor den Vertretern renommierter, internationaler Business Schools verstecken.



## Segelseminar in Holland

Spaß und Erholung nach intensiver fachlicher Arbeit



**Das Segelseminar 2012:** Im Anschluss an den fachlichen Teil des Seminars stachen das Lehrstuhlteam und 20 Studierende im Sommersemester 2012 erneut in Lelystad am IJsselmeer in See. Diesmal ging es auf das Segelschiff „Gaia“. Begleitet von zwei Skippern führte der dreitägige Segeltörn an den Städten **Amsterdam** und **Hoorn** entlang. Während der Zeit an Bord konnten die Crewmitglieder ihre **Teamfähigkeit** auf See unter Beweis stellen und sich zugleich ein wenig **erholen**.

### Amsterdam

Nach einer langen Überfahrt mit viel Gegenwind und einigen Wendemanövern erreichte die „Gaia“ am frühen Abend den Hafen von Amsterdam. Das Team verbrachte bei warmen Außentemperaturen einen gemütlichen Abend an Deck, bevor es zu späterer Stunde Richtung Innenstadt aufbrach. Im Club „Paradiso“, welcher bereits 1968 in einer alten Kirche eröffnete, wurde ausgiebig zu Klängen aus den letzten vierzig Jahren Musikgeschichte getanzt.

### Hoorn

Am letzten Abend legte die „Gaia“ im Hafen des historischen Städtchens Hoorn im Osten der Provinz Nordholland an. Das sonnige Wetter lud zu einem Stadtbummel oder auch zum Schwimmen im Hafenbecken ein. Traditionsgemäß fand auch in diesem Jahr am letzten Abend die Pirates' Night statt und es wurde an Deck gegrillt. In einem kleinen Rahmenprogramm wurde wieder das beste Kostüm prämiert.



Weitere Infos im Web:

<http://iur.uni-muenster.de/segelseminar>

## IUR-Fallstudienseminar

### Neue Veranstaltung im BWL-Masterprogramm

Im Sommersemester 2012 ging zum ersten Mal das IUR-Fallstudienseminar für Masterstudierende an den Start. Im Rahmen der neuen Lehrveranstaltung wurden ausgewählte Themen der internationalen Rechnungslegung und des internationalen Controllings anhand von praxisnahen Fallstudien vertieft. Für die Studenten galt es, ihre bisher erworbenen Kenntnisse auf konkrete Problemstellungen anzuwenden, im Team eine tragfähige Lösung zu erarbeiten und diese gemeinsam vor einer Jury zu präsentieren. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch interessante Praxisvorträge von Frau Susan-



ne Eckert (Ernst & Young) zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS und Herrn Dr. Herbert Meyer (Mitglied des Aufsichtsrates Heidelberger Druckmaschinen) zu den Themen Bilanzierung und Moral sowie Prüfung der Prüfer. Teilnehmer Alexander Schulz resümierte: „Die praxisnahen Fallstudien waren eine tolle Abwechslung zu den sonstigen Lehrveranstaltungen. Durch das Videofeedback konnte ich meinen Präsentationsstil nachhaltig verbessern.“

## ThyssenKrupp Steel Europe Bachelor Award

### Beste Bachelorarbeit ausgezeichnet



Im Januar 2012 wurde zum dritten Mal der „ThyssenKrupp Steel Europe Bachelor Award“ für die beste Bachelorarbeit am Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung verliehen. In diesem Jahr ging der Preis an Florian Klassmann, der eine hervorragende Arbeit zum Thema „Bilanzierung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19 – Eine kritische Analyse“ verfasst hatte. Darin zeigte er

die Gestaltungsmöglichkeiten und Implikationen auf, welche die Bildung von Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung mit sich bringt. Peter Urban, Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Steel Europe AG, überreichte den mit 500 € dotierten Preis in Duisburg.

## AccountingTalents Das Förderprogramm des Lehrstuhls



**AccountingTalents** bot seinen Mitgliedern im Jahr 2011/12 wieder vielfältige **fachliche und außerfachliche Events**.

### Jahresprogramm

Das Jahresprogramm eröffnete mit einem Besuch bei ThyssenKrupp Steel Europe in Duisburg. Nach Fallstudien und Gesprächen mit dem Vorstand rundete eine Werksbesichtigung bei Nacht unter dem Motto „Sinnlichkeit Stahl“ den Abend ab. Ein besonderes Highlight war auch das Kamingespräch mit Dr. Herbert Meyer, Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen und ehemaliger Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung.

Weitere Programmpunkte bildeten die Besichtigung eines Kohlekraftwerks bei E.ON, eine Werksführung beim mittelständischen Automobilzulieferer Muhr und Bender, ein Besuch bei der BASF Polyurethanes GmbH, Praxisworkshops zur Konzernbilanzierung mit PricewaterhouseCoopers und ein Soft Skills-Workshop zum Thema „Persönlichkeit, Führungsverhalten und Führungserfolg“.

### AccountingTalents Alumni

Auch die zweite Auflage des Alumni-Treffens der AccountingTalents stieß auf viel positive Resonanz. Ehemalige Mitglieder des Förderprogramms fanden sich zu einem Wiedersehen in Münster ein. Von dort aus brachen sie zur Brauerei Pott's nach Oelde auf. Nach einer Führung durch die Brauerei und einer Einführung in die Braukunst durfte das Produkt im Rahmen eines Brauerenschmaus probiert werden.



Weitere Infos im Web:  
<http://www.accountingtalents.de>

## Vergabe der IUR- und Haniel-Stipendien

**Die Talentförderung** durch Stipendienprogramme konnte im mittlerweile **vierten Jahr** fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Die Stipendien sind wichtige Bestandteile der **Förderinitiative ProTalent** der WWU Münster.

Der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung hat die Anzahl seiner IUR- und Haniel-Stipendien im Vergleich zum Vorjahr beinahe verdoppeln können. Während ein Jahr zuvor insgesamt 18 Bachelor- und 6 Masterstudierende mit herausragenden Leistungen in den Bereichen Controlling und Rechnungslegung gefördert wurden, sind es nunmehr 28 Bachelor- und 12 Masterstudierende, die in den Genuss einer finanziellen Förderung kommen.

Besonders erfreulich ist das umfangreiche Engagement der Partnerunternehmen, ohne die das IUR-Talentförderprogramm nicht zu realisieren wäre. So wurden auch in diesem Jahr namhafte Unternehmen wie Bertelsmann, CLAAS und Pricewater-

houseCoopers für das IUR-Stipendienprogramm hinzugewonnen.

Die Haniel-Gruppe, bereits seit 2009 als Stipendienggeber am IUR aktiv, vergab vier neue Haniel-Stipendien an BWL-Masterstudierende mit dem Major Accounting. Die neuen Stipendiaten (vlnr: Max Meinhövel, Miriam Varón Romero, Isabel Marie Volbracht und Christian Hilgemann) erwartet neben der finanziellen Förderung von 300 € pro Monat eine Reihe weiterer Vorteile. Workshops, Seminare und nicht zuletzt der Zugang zu Praktika im In- und Ausland macht das Haniel-Stipendium für die Studierenden besonders attraktiv.



„Die Förderung besonders begabter und engagierter Studierender ist uns sehr wichtig. Wir haben uns daher von Anfang an am NRW- bzw. Deutschlandstipendium beteiligt und pflegen engen Kontakt zu unseren Stipendiaten.“

**Dr. Florian Funck, Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH**

# HANIEL

**Deutschland  
STIPENDIUM**

**ProTalent**  
Das WWU Stipendienprogramm



Weitere Infos im Web:

<http://www.wiwi.uni-muenster.de/iur/lehre/stipendienprogramme/index.html>



Am 01.12.2011 fand im Münsteraner Schloss der Stipendientag 2011 der WWU Münster statt. Der festlich begangene Abend bot den alten und neuen Stipendiaten sowie ihren Förderern eine ideale Plattform, sich in entspannter Atmosphäre über

das Stipendienprogramm auszutauschen und sich persönlich kennenzulernen. Zahlreiche Partnerunternehmen des Lehrstuhls nahmen hierbei die Gelegenheit wahr, sich persönlich ein Bild von „ihren“ Stipendiaten zu machen.



## IUR-Stipendium

Das Deutschlandstipendium des Lehrstuhls für Internationale Unternehmensrechnung



BERTELSMANN

CLAAS



HORVÁTH & PARTNERS  
MANAGEMENT CONSULTANTS



Rödl & Partner



## Gastvorträge im Rahmen von Lehrveranstaltungen



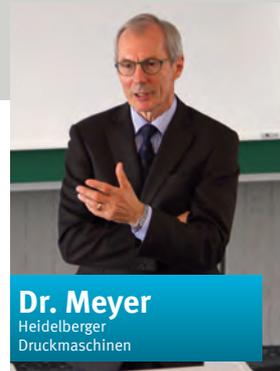
**Prof. Dr. Wang**  
CDHK

Ganz in der Tradition der letzten Studienjahre wurden die Veranstaltungen des Lehrstuhls auch 2011/12 wieder durch zahlreiche Gastvorträge bereichert. Allein im Rahmen der Vorlesung Internationales Controlling im Sommersemester waren drei Referenten zu Gast. Ulrike Mierzwa von Henkel referierte am 6. Juni 2012 zum „Performance Management of International Subsidiaries“. Am 4. Juli berichtete Stephan Chrobok von Ernst & Young über „Risikomanagement in internationalen Konzernen“. Der Gast mit der weitesten Anreise war schließlich Prof. Dr. Wang Xuyi von der Tongji-Universität in Shanghai. Er hielt am 11. Juli einen Vortrag zum Thema „Controlling in China“.



**S. Chrobok**  
Ernst & Young

Das neue Fallstudienseminar zur Internationalen Unternehmensrechnung im Master bot den Studierenden ebenfalls drei interessante Vorträge von Gästen aus der Praxis. Susanne Eckert von Ernst & Young stellte am 27. April 2012 „Praxisfälle der Bilanzierung von Finanzinstrumenten“ vor. Zudem war Dr. Herbert Meyer zweimal zu Gast. Der ehemalige Präsident der DPR und Mitglied des Aufsichtsrats von Heidelberger Druckmaschinen trug zunächst am 14. Juni zum Thema „Bilanzierung und Moral“ vor. Am 5. Juli gewährte er dann mit seinem Vortrag „Prüfung der Prüfer“ spannende Einblicke in die Praxis von Enforcement und Wirtschaftsprüferaufsicht.

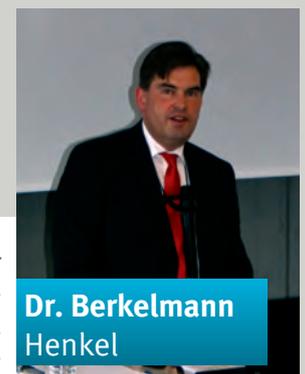


**Dr. Meyer**  
Heidelberger  
Druckmaschinen

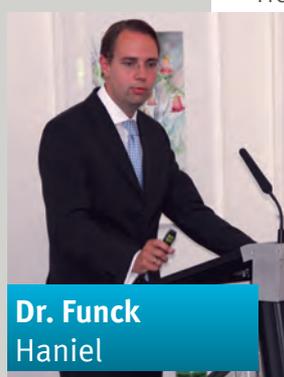


**S. Eckert**  
Ernst & Young

Auch in den weiteren Veranstaltungen konnte der Lehrstuhl Gäste aus der Unternehmenspraxis begrüßen. Dr. Klaus-Georg Berkelmann von Henkel bereicherte am 30. November 2011 die Vorlesung Unternehmensanalyse mit seinem Vortrag zum „Supply Chain & Working Capital Controlling“. Weiterhin referierte Holger Frese-Rietz von VW am 14. Dezember 2011 im Rahmen der Vorlesung Kostenrechnung und Kostenmanagement über das „Produktkostencontrolling bei Volkswagen“. Ebenfalls im Wintersemester war Dr. Herbert Meyer schon einmal Gast des Lehrstuhls. Er hielt am 25. Januar 2012 in der Veranstaltung IFRS & Controlling einen Vortrag zum „Enforcement von IFRS-Abschlüssen“. Am 11. Juni 2012 erläuterte schließlich Dr. Florian Funck, Mitglied des Vorstandes der Franz Haniel & Cie. GmbH, im Segelseminar die Themen „Controlling, Kapitalmarkt und Publizität bei Haniel“.



**Dr. Berkelmann**  
Henkel



**Dr. Funck**  
Haniel

## Der Lehrbeauftragte des IUR

WP/StB Dr. Gernot Hebestreit stellt sich und seine neue Veranstaltung vor.

**Schon seit fünf Jahren** unterstützt Dr. Gernot Hebestreit als externer Lehrbeauftragter den Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung in der Lehre. Im Studienjahr 2012/13 übernimmt er eine **neue Veranstaltung**. Höchste Zeit für eine ausführliche Vorstellung.

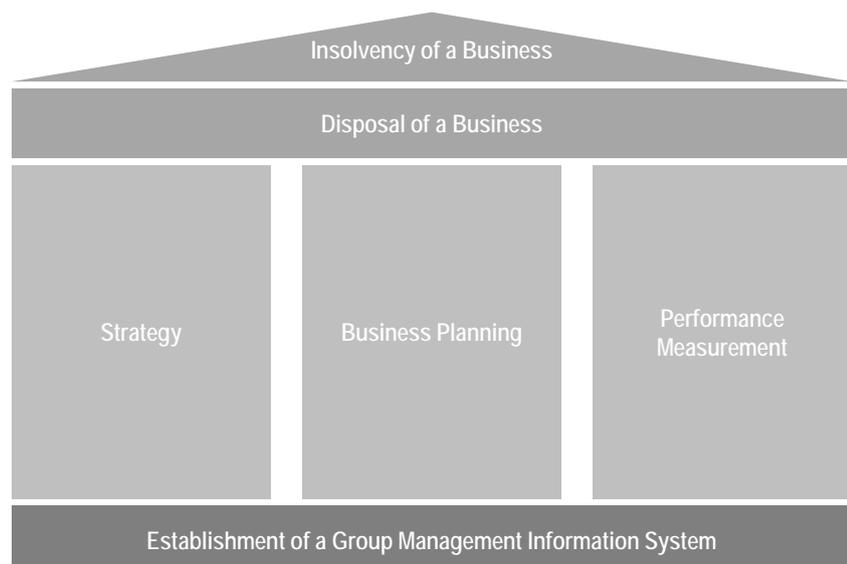


Aufgrund meines Interesses an Kapitalmärkten, Rechnungslegung und Steuern stand bereits zu Beginn meines Studiums fest, dass ich Betriebswirtschaftslehre mit der späteren Fokussierung auf Wirtschaftsprüfung und Steuerrecht studieren würde. Idealerweise an der Universität zu Köln, was dann zum Glück auch möglich war. Während meines Auslandsstudiums an der Dublin City University fertigte ich meine Diplomarbeit über ein internationales Rechnungslegungsthema an. Diese Ausrichtung auf internationale Themen zieht sich seitdem wie ein roter Faden durch meinen beruflichen Werdegang. Nach dem Studium fing ich als Wirtschaftsprüfungsassistent bei Warth & Klein Grant Thornton an. Berufsbegleitend promovierte ich am Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung der Universität zu Köln zum Thema „Zwischenberichterstattung im internationalen Vergleich“. Es war dieses Thema, das Herrn Prof. Kajüter und mich dann viele Jahre später zusammenführen sollte, als mir das DRSC die Leitung der Arbeitsgruppe „Zwischenberichterstattung“ übertrug, zu der auch Prof. Kajüter gehörte.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich das Steuerberater- und Wirtschaftsprüferexamen abgelegt, mich in meiner beruflichen Karriere bei Warth & Klein Grant Thornton mit mittelständischen und großen, oft börsennotierten Unternehmen befasst, diese geprüft oder bei Unternehmenskäufen/-transaktionen (Umwandlungen, Verschmelzungen, Abschlüssen von Beherrschungsverträgen oder Squeeze-Outs) beraten sowie als Interim-Ma-

nager für einen Zeitraum von rund acht Monaten den Zentralbereich Rechnungswesen eines großen M-DAX Unternehmens geleitet. Viele dieser Tätigkeiten hatten internationalen Bezug. 2006 wechselte ich von Warth & Klein zu Susat & Partner und gab in diesem Zusammenhang meinen Lehrauftrag an der Universität zu Köln auf, den ich seit 1999 innehatte. Kurze Zeit später lernte ich über das DRSC-Projekt Prof. Kajüter kennen, der zu dieser Zeit gerade den Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung in Münster übernommen hatte und aufbaute. Aufgrund unserer guten Zusammenarbeit in der DRSC-Arbeitsgruppe und meiner bisherigen Lehrtätigkeit ergab sich, dass mir Prof. Kajüter einen Lehrauftrag für das Wintersemester 2007/08 anbot, den ich gerne annahm.

Seit dem 01.01.2010 bin ich Mitglied des Global Leadership Teams von Grant Thornton International mit der Zuständigkeit für „Business Development & Markets“ sowie Afrika und die GUS. Mein Büro ist in London, meine Familie lebt unverändert in Leverkusen, und wir sind... Bayer Leverkusen Fans. Aufgrund meiner umfangreichen Reisetätigkeit bleibt mir nur wenig Zeit für meine Hobbies: Familie (verheiratet, zwei Töchter), Reisen, Lesen und Sport. Mit meiner Lehrveranstaltung „Cases in Top Management Decision Making“ möchte ich meine Erfahrungen aus dem Bereich Unternehmensentscheidungen an die Studierenden weitergeben. Die einzelnen Themen zeigen auf, wie ein wirksames Managementinformationssystem zur Entscheidungsfindung im Unternehmen beiträgt.



## Arbeitsgruppe Lagebericht des DSR

### Veröffentlichung des E-DRS 27 und Verabschiedung des DRS 20 Konzernlagebericht

**Über vier Jahre** begleitete der Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung die Überarbeitung der DRS zur Lageberichterstattung. Mit der Verabschiedung und Bekanntmachung von **DRS 20 Konzernlagebericht** kam das Projekt nunmehr zum Abschluss.



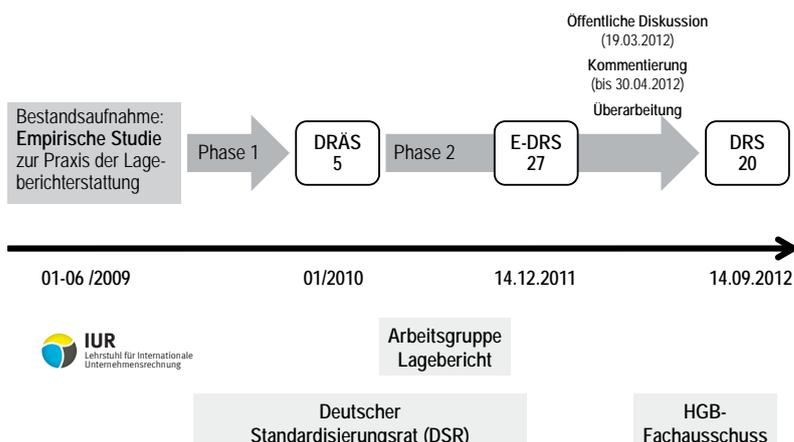
Der Deutsche Standardisierungsrat (DSR) hat die Weiterentwicklung der Lageberichts Inhalte seit seiner Gründung im Jahr 1998 stets zeitnah aufgegriffen und die mehrfach erweiterten Anforderungen des § 315 HGB in DRS 5, 5-10, 5-20, 15, 15a und 17 konkretisiert. Ende 2008 war der Zeitpunkt gekommen, die Rechnungslegungsstandards auf den Prüfstand zu stellen und die historisch entstandenen Verlautbarungen in einem neuen DRS zu konsolidieren. Der DSR beauftragte dazu den Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung, die Anwendungserfahrungen mit den DRS zur Lageberichterstattung bei Unternehmen, Wirtschaftsprüfern, Finanzanalysten und Hochschullehrern im ersten Halbjahr 2009 durch eine empirische Studie zu erheben. Die Ergebnisse der Untersuchung flossen bereits in die erste Phase der Überarbeitung ein, die auf kleinere Anpassungen der DRS beschränkt war und mit der Veröffentlichung von DRÄS 5 im Januar 2010 abgeschlossen wurde.

Für die der zweiten Phase vorbehaltene grundlegende Überarbeitung der DRS setzte der DSR im Mai 2010 eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Prof. Kajüter ein. Kurz darauf wurde im Juni 2010 der Standardisierungsvertrag mit dem BMJ gekündigt, was für den weiteren Projektverlauf einige Unsicherheiten mit sich brachte. Die Arbeitsgruppe nahm gleichwohl im August 2010 ihre Arbeit auf und entwickelte in mehreren Sitzungen und Telefonkonferenzen Vorschläge für einen Standardentwurf. Diese wurden vom DSR intensiv diskutiert, weiterentwickelt und schließlich am 14.12.2011

als E-DRS 27 Konzernlagebericht veröffentlicht. Bis zum 30.04.2012 gingen 22 Stellungnahmen ein, die trotz Kritik im Detail eine insgesamt positive Resonanz dokumentieren. Die neuen Fachausschüsse des DRSC haben die Anregungen aus den Stellungnahmen und das Feedback aus der Öffentlichen Diskussion beraten und in den Standardentwurf eingearbeitet. Am 14.09.2012 wurde dieser dann als DRS 20 Konzernlagebericht verabschiedet und kurz danach als „near final draft“ veröffentlicht. Das BMJ machte DRS 20 am 04.12.2012 offiziell bekannt.

DRS 20 ist damit für alle Mutterunternehmen verbindlich, die für nach dem 31.12.2012 beginnende Geschäftsjahre pflichtgemäß oder freiwillig einen Konzernlagebericht nach § 315 HGB erstellen. Eine frühere vollumfängliche Anwendung wird empfohlen, ebenso wie eine entsprechende Anwendung für Lageberichte nach § 289 HGB.

Um die Klarheit der Anforderungen zu erhöhen, wurden die Formulierungen im Standard gestrafft und präzisiert. Anders als sein Vorgänger enthält DRS 20 zudem keine Empfehlungen zur inhaltlichen Ausgestaltung des Konzernlageberichts. Eine stärkere Differenzierung der Berichtsanforderungen wurde dadurch erreicht, dass über den Gesetzeswortlaut hinausgehende Regelungen nur für kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen gelten (z.B. Darstellung des konzernweiten Risikomanagementsystems). Zudem wird durch einen neuen Grundsatz der Informationsabstufung klargestellt, dass an die Ausführlichkeit und den Detaillierungsgrad der Ausführungen im Konzernlagebericht bei großen, diversifizierten und kapitalmarktorientierten Konzernen höhere Anforderungen zu stellen sind als bei kleinen, fokussierten und nicht kapitalmarktorientierten Konzernen. Daneben fordert der Grundsatz der Wesentlichkeit, dass sich die Ausführungen im Konzernlagebericht auf das Wesentliche konzentrieren. Gestrichen wurde demgegenüber der in DRS 15 eingeführte Grundsatz der Konzentration auf die nachhaltige Wertschaffung, da dieser eher inhaltliche Anforderungen formulierte und Redundanzen zu anderen Grundsätzen aufwies.



Inhaltlich sind die neuen Regelungen für eine freiwillige Strategieberichterstattung sowie die Prognose-, Chancen- und Risikoberichterstattung hervorzuheben. Dabei kommt die Verkürzung des Prognosehorizonts auf mindestens ein Jahr den berichtenden Unternehmen entgegen. Für diesen Zeit-

raum sind künftig die Richtung und Intensität der voraussichtlichen Entwicklung zu beurteilen und zu erläutern. Neu ist in diesem Zusammenhang die Anforderung, Vorjahresprognosen mit der tatsächlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns zu vergleichen.

## Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft

### Internes Rechnungswesen und Shared Services

Der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis in den Arbeitskreisen der Schmalenbach-Gesellschaft wurde im Jahr 2011/12 fortgesetzt. Der Arbeitskreis Internes Rechnungswesen traf sich in Köln, Ludwigshafen und Düsseldorf. Dabei wurde zum einen weiter an einer Veröffentlichung zu den Entwicklungslinien der Kostenrechnung gearbeitet. Zum anderen standen Vorträge und Diskussionen zum Thema „Integration des Rechnungswesens“ auf dem Programm.

Der Arbeitskreis Shared Services kam zu vier Sitzungen in München, Frankfurt, Berlin und Essen zusammen. Im Mittelpunkt stand dabei der Erfahrungsaustausch zu praktisch relevanten Fragen beim Aufbau und Betrieb von Shared Service Centern. So wurde u.a. über das Performance-Controlling, die Kundenzufriedenheitsmessung und die Standardisierung von Leistungen in Shared Service Centern diskutiert. Erste Ergebnisse des Arbeitskreises sollen auf dem DBT der Schmalenbach-Gesellschaft im Herbst 2013 präsentiert werden.



## Neuer Masterstudiengang „Accounting and Auditing“

### Weiterbildungsangebot nach § 8a WPO in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum

Nach mehrjähriger Planung wird im Mai 2013 der erste Jahrgang das von der Accounting School Bochum Münster gGmbH angebotene Masterstudium „Accounting and Auditing“ beginnen. Der berufsbegleitende Studiengang im Umfang von 120 ECTS erstreckt sich über sechs Semester in drei Jahren und ermöglicht es den Studierenden, sich durch die Akkreditierung nach § 8a WPO Prüfungsleistungen aus dem Masterstudium auf das Wirtschaftsprüferexamen anrechnen zu lassen. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verleihen die WWU Münster und die Ruhr-Universität Bochum gemeinsam einen „Doppel-Master“ (MSc).

Die zur Durchführung des Studiengangs gegründete Accounting School Bochum Münster gGmbH ist ein Joint Venture der WWU Weiterbildung und der Akademie der Ruhr-Universität Bochum. Der Masterstudiengang wird im Rahmen der Initiative „Audit Xcellence“ der Big4-Wirtschaftsprüfungsgesellschaften unterstützt, steht aber auch Mitarbeitern anderer Gesellschaften offen. Die wissenschaftliche Leitung des neuen Masterstudiengangs obliegt Prof. Kajüter zusammen mit Prof. Ernstberger und Prof. Pellens von der Ruhr-Universität Bochum.



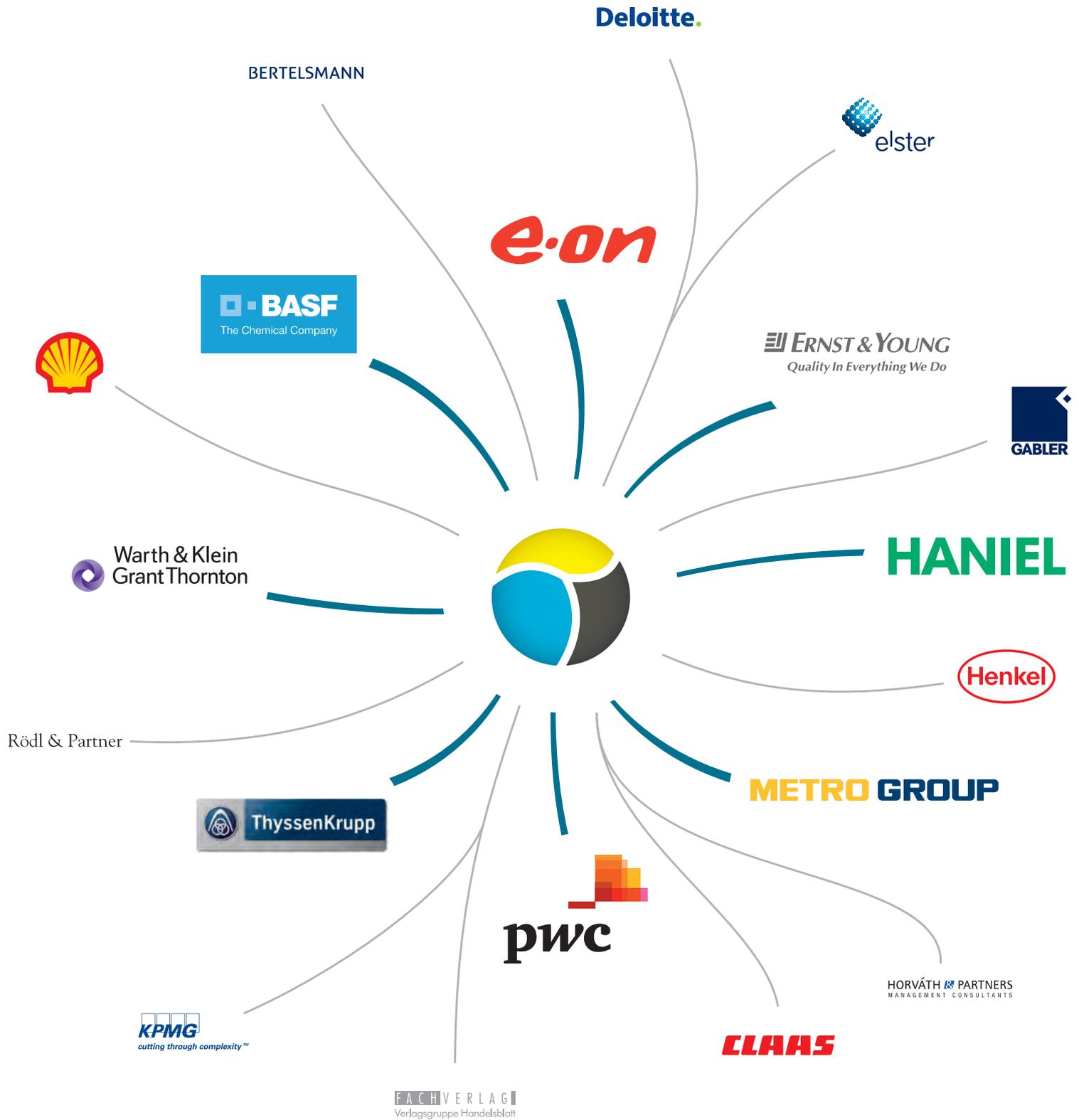
## Prof.-Homepage des Monats

### Internetpräsenz des Lehrstuhls ausgezeichnet

Im Dezember 2011 wurde die Website des Lehrstuhls von der Zeitschrift WISU (Das Wirtschaftstudium) zur „Prof.-Homepage des Monats“ gewählt. Die Auszeichnung würdigt die transparente, übersichtliche und informative Darstellung der Lehrstuhlaktivitäten in Forschung, Lehre und Pra-

xistransfer. Wir haben uns über diese positive Resonanz sehr gefreut und sehen sie als Ansporn, unsere Website auch künftig kontinuierlich weiter zu entwickeln, um Studierende, Praxisvertreter und andere Interessierte stets mit aktuellen Informationen zu versorgen.







**Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung**

Prof. Dr. Peter Kajüter  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Accounting Center Münster

Universitätsstr. 14–16  
48143 Münster  
Tel. +49 (251) 83-22840  
Fax +49 (251) 83-22848  
<http://iur.uni-muenster.de>  
[iur@wiwi.uni-muenster.de](mailto:iur@wiwi.uni-muenster.de)

